

Erläuterungstext

Ein Haus für alle – geerdet in Geschichte und Zukunft

STÄDTEBAULICHES KONZEPT

Der Entwurf rückt die Paulskirche und ihren vorgelagerten Platz wieder in den Mittelpunkt des städtebaulichen Gefüges. Die Kirche wird baulich gefasst und in ihrer historischen Bedeutung gestärkt – ein Bezug zur vormals dichten Umgebungsbebauung, die nach dem Zweiten Weltkrieg verloren ging. Zwei Neubauten im Osten und Westen stellen den städtebaulichen Rahmen wieder her. Der Paulsplatz wird verkleinert, klar gefasst und als verbindendes Element zwischen den umliegenden Gebäuden in den Mittelpunkt gerückt. Die bestehende Baumstruktur weicht zugunsten einer geordneten Raumstruktur. Die Neue Kräme wird als eigenständiger, belebter Straßenzug mit hoher Aufenthaltsqualität neu interpretiert. Eine Baumreihe spendet Schatten und schafft Raum für Außengastronomie.

FREIRAUM

Zwei neue Baukörper fassen die Paulskirche wieder historisch ein. Die Einbindung der Stadtkämmerei stärkt die stadträumliche Verbindung. Der Paulsplatz verknüpft als zentrales Element Funktionen und Gebäude. Blickachsen und Freiraumbezüge – unterstützt durch Raumkanten und Baumpflanzungen – schaffen visuelle Beziehungen und fördern die Orientierung. Das Haus der Demokratie entsteht zwischen Paulskirche und Neuer Kräme, reicht bis zur Berliner Straße, bleibt jedoch durch einen Rücksprung im Nordosten durchlässig und erhält den Blick auf die Paulskirche. Die geknickte Fassade erzeugt Spannung und leitet Passant:innen ins Gebäude. Nach Süden öffnet es sich zum Paulsplatz und wahrt die Sicht vom Römer. Im Westen fasst eine eingeschossige Bibliothek den Platz, hält sich bewusst zurück und wahrt Sichtachsen. Sie dient als unabhängiger Ort der Ruhe, Bildung und Kontemplation, ergänzt durch einen Lesegarten im Freien. Das Erdgeschoss der Stadtkämmerei nimmt Labore auf, die funktional mit Bibliothek und Platz verbunden sind. Kurze Wege ermöglichen flexible Nutzung und fördern demokratische Arbeit – unabhängig von Öffnungszeiten und Ausstellungen. Auch Verwaltungsfunktionen sind hier untergebracht. Vereinzelte Sitzmöglichkeiten unter Bäumen sowie an der Neuen Kräme laden vor dem Café zum Verweilen ein und beleben den öffentlichen Raum.

HAUS DER DEMOKRATIE

Das Haus der Demokratie bietet großzügige Flächen für Ausstellungen und Veranstaltungen. Im Erdgeschoss befinden sich vor allem publikumsorientierte Nutzungen wie ein Café, ein Shop sowie ein Foyer, das sich zu zwei Seiten öffnet. Die transparente Fassadengestaltung im Eingangsbereich erlaubt Blickbeziehungen zwischen Paulsplatz und Neuer Kräme und schafft so eine starke räumliche Verbindung. Im Obergeschoss des Hauses der Demokratie befinden sich Veranstaltungsräume, welche sich zum einen gänzlich nutzen lassen, jedoch auch durch Faltwände abgetrennt werden können. Eine großzügige Dachterrasse, zugänglich für die Öffentlichkeit über eine Außentreppe von Süden, kann auch als Raum für Pausen während der Veranstaltungen genutzt werden. Sie bietet besondere Aufenthaltsqualität und ermöglicht weite Ausblicke auf den Paulsplatz. Einige Platanen des ehemaligen Paulsplatzes sollen hier erneut Verwendung finden. Die Ausstellungsflächen erstrecken sich über das Erd- und Untergeschoss.

ARCHITEKTUR UND MATERIALITÄT

Die Fassaden der Neubauten leben vom spannungsvollen Wechsel gezielt gesetzter Öffnungen und geschlossener Wandflächen. Diese Komposition erzeugt Neugierde, erlaubt kontrollierte Einblicke und schafft Flexibilität in der Nutzung. Als prägendes Material kommt Stampflehm zum Einsatz – ein

Erläuterungstext

nachhaltiger, haptischer Baustoff, dessen natürliche Farbigkeit sich harmonisch in das Ensemble einfügt. Seine monolithische Erscheinung verleiht den Gebäuden eine zeitlose, würdevolle Präsenz und betont ihre besondere Stellung im städtischen Raum. Gleichzeitig trägt Stampflehm eine starke symbolische Bedeutung im Sinne der Demokratie: Aus vielen Erdschichten verdichtet, steht er für das Miteinander, für Vielfalt und Zusammenhalt. Jede Lage ist Teil eines tragenden Ganzen – wie in einer demokratischen Gesellschaft, die von Beteiligung lebt. Mit seiner Schwere und der authentischen Materialität verkörpert Stampflehm eine monumentale Klarheit – ein Sinnbild für Beständigkeit, Offenheit und Vertrauen. So wird das Haus der Demokratie nicht nur durch seine Nutzung, sondern auch durch seine bauliche Substanz zum Ausdruck demokratischer Werte.

ENERGIE UND NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil des Entwurfs. Beide Neubauten erhalten eine intensive Dachbegrünung, die zur Verbesserung des Mikroklimas, zur Rückhaltung von Regenwasser und zur Förderung der Biodiversität beiträgt. Gleichzeitig werden die Dachflächen mit Photovoltaikmodulen ausgestattet, um einen Teil des Energiebedarfs zu decken. Der Einsatz von Stampflehm als Fassadenmaterial trägt zu einer CO₂-armen Bauweise bei. Ein Teil des anfallenden Erdaushubs kann hierfür aufbereitet und direkt für die Neubauten wiederverwendet werden.